

PFINGST-WOCHENENDE ALFA CLASSIC WACHAU

26. – 29. MAI 2023 von Günter Mischka

EINE AUSFAHRT IN DIE WACHAU – EIN BESUCH BEI FREUNDEN

Am verlängerten Pfingst-
wochenende im Mai 2023
war es endlich wieder so weit:
unsere österreichischen Freunde
haben eingeladen zur



34° RADUNO PRIMAVERILE ALFAROMEIO
34° Frühlingsausfahrt für klassische,
historische und sportive Alfa Romeo
26.–29. MAI 2023/DÜRNSTADT A. D. DONAU



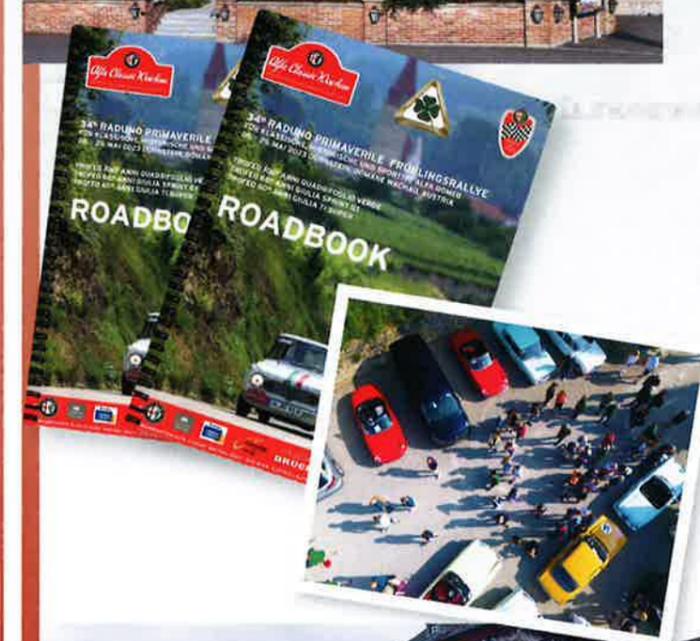
AM FREITAG WAR ANREISETAG.

Aus nah und fern und aus allen Himmels-
richtungen trafen bekannte und auch
neue Gesichter im Landhotel Wachau in
Emmersdorf ein. Wieder einmal war es
ein großes Hallo und eine Freude, gute
alte Bekannte der Alfa Romeo Familie
wiederzusehen.

Die Hotelzimmer und die Fahrunterlagen waren - wie
gewohnt - bereits vorbereitet und jetzt mussten nur
noch die Rallyeschilde montiert und die Startnummern
an der richtigen Stelle der Windschutzscheibe ange-
bracht werden und dann ging's zum Fotoshooting.

Erstmals in der langjährigen Geschichte der Alfa Classic
Wachau wurden die Teilnehmer in acht Fahrzeugka-
tegorien eingeteilt. Ergänzt wurden die bisher sieben
Fahrzeugklassen durch die Kategorie „moderne Alfa
Romeo“.

Noch am selben Abend traf man sich zur Begrüßung
und zum Kennenlernen im Restaurant des Hotel
Donauhof zur „*Serata di benvenuto*“.



DURCH WEINBERGE AN DIE DONAU ZUM WACHAU RING

Die erste Etappe startete am Samstag am Kellerschlössl der Domäne Wachau, vorbei an den Weinbergen der Wachau über den „Seiberer“ dann wieder hinunter an die Donau nach Marbach und schließlich zur Yspertalklamm zum Forellenhof wo die Mittagspause vorgesehen war. Anschließend die zweite Etappe nach Melk zur Sonderprüfung am Wachauring und von dort wieder zurück nach Schloss Luberegg

Natürlich fuhr man auch wieder über den „Seiberer“, eine wundervolle Strecke mit unendlichen Kurven entlang an Weinbergen und Obstwiesen. Bei der anschließenden Kaffeepause in Marbach an der Donau konnte man die von der dort ansässigen Konditorei Braun hergestellten Schaumrollen versuchen.

Die erste Etappe endete in dem im südlichen Waldviertel gelegenen Yspertal, wo wir am Forellenhof bei der Yspertalklamm zur Mittagessen angemeldet waren. Leider waren die beiden sehr jungen Servicemädchen mit den 100 im Minutentakt anreisenden Essensgästen ziemlich überfordert und so kam es, dass die ersten Teilnehmer noch ihre Bestellungen erhalten haben. In der Folge aber ein ziemliches Durcheinander mit noch kommenden und anderen, bereits wieder zur Weiterfahrt aufgegerufenen Teilnehmern entstand und deshalb viele wieder aufbrechen mussten, ohne etwas zu Trinken und zu Essen bekommen zu haben. Und wer den Sepp kennt, kann nachvollziehen, wie sehr er sich über die schlechte Organisation im Forellenhof geärgert hat.



Nach der Mittagspause führte die zweite Tagesetappe durch den „Nibelungengau“ zur Sonderprüfung „Circuit Wachau“ direkt nach Melk zum ÖAMTC Wachau Ring.



Erstmals gab es bei der Alfaclassic am Wachauring zwei Wertungen – wie gewohnt eine Gleichmäßigkeitswertung, bei welcher die vorgegebene Sollzeit von 1:21 min in drei gewerteten Runden gefahren werden musste (das entsprach einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 51,1 km/h).

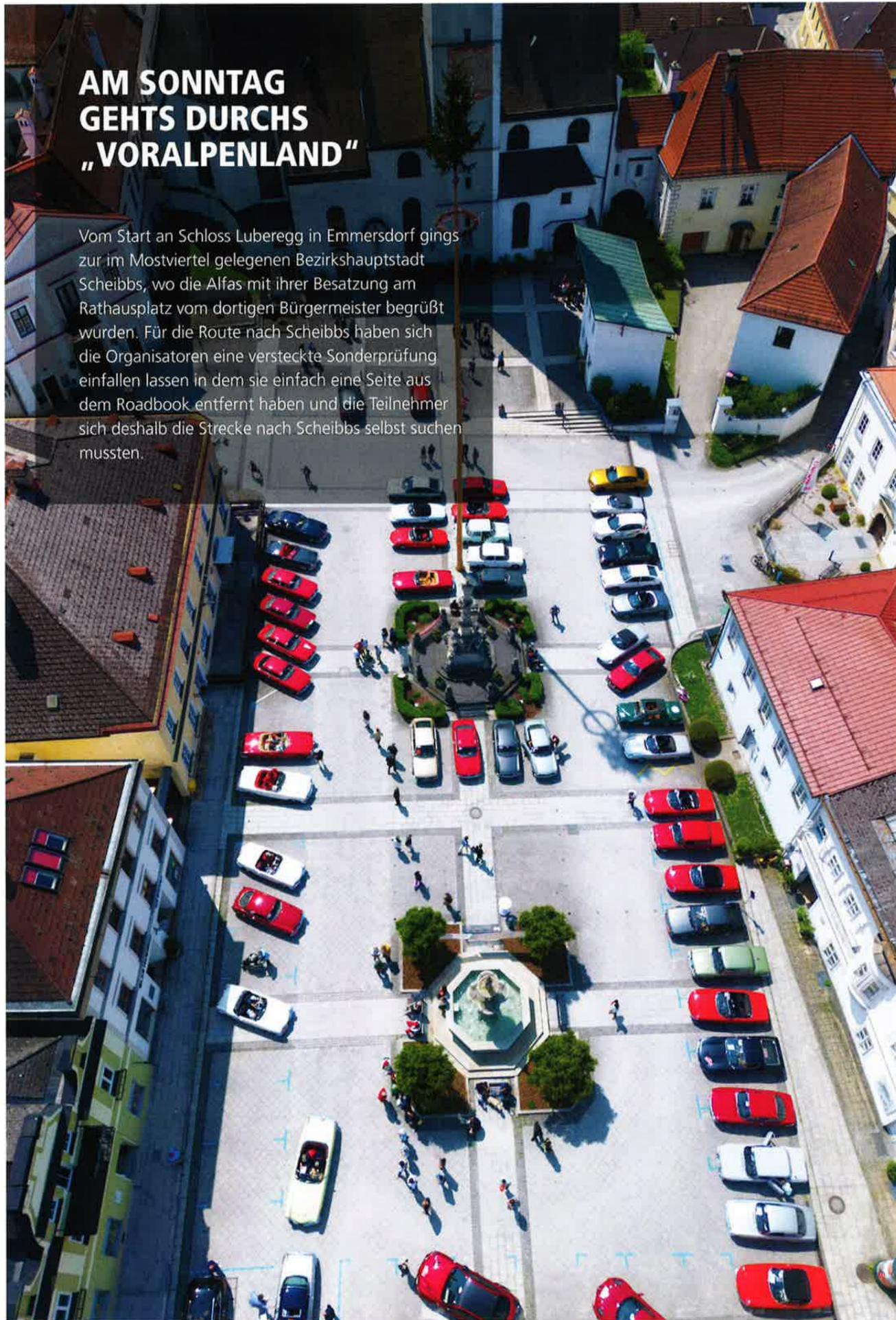
Bei der zweiten Wertung wurde die schnellste von drei gefahrenen Runden ermittelt. Der Sieger dieser Wertung absolvierte eine Runde in 52,395 sec und fuhr damit einen Durchschnitt von sagenhaften 82,45 Km/h.

Danach fuhr man ganz entspannt zurück zum Hotel und ab 19 Uhr mit dem Bus zum zünftigen Heurigenabend.



AM SONNTAG GEHTS DURCHS „VORALPENLAND“

Vom Start an Schloss Luberegg in Emmersdorf ging's zur im Mostviertel gelegenen Bezirkshauptstadt Scheibbs, wo die Alfas mit ihrer Besatzung am Rathausplatz vom dortigen Bürgermeister begrüßt wurden. Für die Route nach Scheibbs haben sich die Organisatoren eine versteckte Sonderprüfung einfallen lassen in dem sie einfach eine Seite aus dem Roadbook entfernt haben und die Teilnehmer sich deshalb die Strecke nach Scheibbs selbst suchen mussten.



Nach einer ausgiebigen Frühstückspause führte das Roadbook wieder weiter durchs niederösterreichische Voralpenland zurück in die Wachau an die Donau nach Aggstein.

Nach der Mittagspause ging's weiter im Minutentakt zur letzten und vierten Tagesetappe „Sonderprüfung Jauerling“. Hier musste innerhalb der normalen Etappe eine Strecke von 25,03 km in exakt 34:00 Minuten gefahren werden, das entsprach einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 44,158 km/h als „Hilfsmittel“ erhielt man eine Schnitttabelle, mit der wir als Laien- und Tourenfahrer nicht wirklich was anfangen konnten. Also fuhren wir einfach nach Tacho, Kilometerzähler und GEFÜHL. Zum Glück hat uns unser Gefühl nicht getäuscht und wir absolvierten diese Sonderprüfung nur mit einer kleinen Minute Differenz.

Gegen 17.30 Uhr waren dann alle Teilnehmer zurück im Schloss Luberegg.

Damit endeten dann auch schon wieder zwei erlebnisreiche Fahrtage in der Wachau. Allerdings erwartete uns ja noch der traditionelle Galaabend mit den Siegerehrungen im Festsaal von Schloss Luberegg, der ehemaligen Sommerresidenz von Kaiser Franz I. und II. In fröhlicher Runde wurden die Erlebnisse der letzten beiden Tage ausgetauscht und nach einem reichhaltigen Abendmenü mit hervorragenden Weinen aus der Wachau erhielten die Sieger der einzelnen Klassen und die Gesamtsieger der diesjährigen Alfa Classic Wachau ihre verdienten Pokale.

Wieder einmal gilt unser Dank und Anerkennung unseren Freunden und Organisatoren Sepp Buchsbaum und Fritz Mazza, sowie den vielen Helfern, die uns dieses wundervolle lange Wochenende in der Wachau ermöglicht haben.

